

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 63.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 5. Juni

Inserationsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1890.

Zum Abonnement
auf den
„Gesellschafter“
für den
Monat Juni
ladet freundlichst ein
die Expedition.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Durch Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 28. Mai d. J. wurden für ihren rühmlichen Eifer und ihre angestrebte Thätigkeit im Herbeibringen von Wasser zu Löschzwecken aus Anlaß des Brandfalls zu Widdberg am 20. März d. J. Marie Seyel, Luise Holzappel, Pauline Carle, Katharine Häberle und Barbara Dengler von da **öffentlich belobt.**

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Den 3. Juni 1890.

K. Oberamt. Ott, A.-B.

N a g o l d.

Belobung.

Der Schreiner Johannes Kalmbach in Eschhausen wird für die unterm 17. März d. J. von ihm vollzogene Errettung des 6 Jahre alten Gottlieb Dengler von da vom Tod des Ertrinkens mit Ermächtigung der K. Kreisregierung Reutlingen vom 2. d. Mts. hiermit **öffentlich belobt.**

Den 3. Juni 1890.

K. Oberamt. Ott, A.-B.

N a g o l d.

Den Gemeindebehörden

sind mit heutiger Post die Liquidationen über den Straßenunterhaltungsaufwand für die Etatsjahre 1884/87 behufs Benützung bei Fertigung der mit Erlaß vom 19. v. Mts. angeordneten neuen Uebersichten für die Etatsjahre 1885/88 zugegangen.

Rechtzeitiger Vorlage der Uebersichten wird entgegen gesehen.

Den 3. Juni 1890.

K. Oberamt. Ott, A.-B.

N a g o l d.

Straßenunterhaltung betreffend.

Die Berichte über die Leistungen und die Führung der Bezirksstraßenwärter im Monat Mai d. J. stehen noch von einer größeren Anzahl von Gemeinden aus und sind unverzüglich einzusenden.

Den 4. Juni 1890.

K. Oberamt. Ott, A.-B.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

† Haiterbach, 3. Juni. Schon wieder ist von hier ein erschütternder Unglücksfall zu beklagen. Aus der Sandgrube des Maurers Gottfr. Schuon wollte gestern morgen dessen 12-jähriger Sohn dem erwachsenen Sohne des Zieglers Ruch Bauhand graben helfen. Kaum hatte der Knabe mit seiner Arbeit begonnen, als er durch einen Erdrutsch bis an den

Oberkörper verschüttet wurde. Statt zu versuchen, die Füße des Knaben frei zu machen, eilte Ruch in der Bestürzung fort, um Hilfe herbeizurufen. Bis diese kam, war durch einen weiteren Einsturz der Knabe ganz zugebedt und in Folge dessen erstickt. Der Jammer der Angehörigen ist groß. Zudem ist der Vater des verunglückten Knaben wegen Fahrlässigkeit in Untersuchung gekommen. Heute nachm. war eine Gerichtskommission an der Unglücksstätte, um eine Legalsinspektion und Obduktion der Leiche vorzunehmen.

Ul m, 31. Mai. Heute Abend um 6 Uhr wurde durch das Läuten sämtlicher Münsterglocken der Bürgerschaft feierlich angezeigt, daß der Schlußstein des Turmes aufgesetzt worden ist. Der Hauptturm ist damit angebaut und das Ulmer Münster vollendet.

Das Ulmer Münsterfest findet nicht, wie ursprünglich angezeigt, am 30. Juni und die folgenden Tage statt, sondern bereits infolge anderweitiger Dispositionen am 28. Juni.

Ul m. Sekondeleutnant Wilhelm v. Besserer-Ehalsingen II im Grenadier-Regiment König Karl Nr. 123, der sich am Samstag den 24. Mai abends beim Baden in der Donau durch Aufstoßen mit dem Kopfe auf einen Stein verletzte und seither gelähmt im Garnisonlazaret lag, ist heute früh von seinen Leiden durch den Tod erlöst worden.

Im Wurgthal bei Gernsbach ist die badische Holzstoff- und Pappfabrik niedergebrannt. Der Schaden beträgt ungefähr 400 000 M.

Gegen Windthorst! In München ist das Gerücht verbreitet, daß sich in den nächsten Tagen eine gemäßig-ultramontane Partei unter Führung des Grafen Konrad Preysing bilden werde. Wenn in Bayern damit wirklich der Anfang gemacht würde, so würde auch in die Zentrumspartei des Reichstages schnell eine Spaltung kommen. Ob aber der Anfang gelingt, ist abzuwarten.

Ueber den neuen Kultusminister Dr. v. Müller, den bisherigen Polizeipräsidenten von München, sagen die „Neuesten Nachrichten“, er sei ein Mann von ausgezeichneten Fähigkeiten, unermüdblicher Arbeitskraft und umsichtiger Energie. Es trete ein Wechsel der Personen, nicht des Systems ein; der Kurs bleibe der alte unter der bewährten Führung des Prinzregenten.

Koblenz, 2. Juni. Die „Köln. Ztg.“ meldet: Der Erbprinz von Meiningen ist unwohl infolge des Sturzes in Potsdam hier angekommen. Er hütet das Bett. Mehrere Aerzte sind zugezogen.

Unser Kaiser ist von seiner Fußverrenkung im Ganzen wieder hergestellt. Am Freitag hat der Kaiser zum erstenmale wieder Stiefel angezogen und, auf einen Stock gestützt, die Vorträge stehend angehört. Sonnabend und Sonntag unternahm der Monarch kurze Ausfahrten, Sonntag nachmittag war Familientafel im neuen Palais.

Der Kaiser soll bei seiner letzten Anwesenheit in Königsberg dahin sich ausgesprochen haben, daß er in nicht zu langer Zeit eine Zusammenkunft mit dem Kaiser von Rußland in Königsberg plane. Früher hätten die Räumlichkeiten des Schlosses eine solche Begegnung nicht gestattet, jetzt seien dieselben aber so vorzüglich eingerichtet, daß kein Hindernis mehr vorliege. Der Kaiser von Rußland werde sich gewiß gerne dazu bereit finden, denn er habe bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin selbst von einem Besuche Königsbergs gesprochen.

Ueber den Unfall des Kaisers und des Erbprinzen von Meiningen bringt die Meiningener Zeitung eine offenbar aus der Umgebung des Prinzen stammende Darstellung, welche von den früheren Schilderungen in einigen Punkten abweicht: „Der Kaiser sprang nicht aus dem Wagen ab, sondern er wurde beim Anprall des Wagens an den Bordstein aus dem Gefährt herausgeschleudert. Fünfzig Schritte weiter von dieser Stelle erst fiel der Wagen um, der Erbprinz und der Kutscher flogen dabei auf den dort sehr breiten Fußsteig. Der Erbprinz trug nicht die geringste Verletzung davon. Es war ihm nur in Folge der Erschütterung einige Augenblicke der Kopf benommen. Der beste Beweis ist, daß der Erbprinz seit einigen Tagen schon auf einer Dienstreise in der Gegend von Pasawalk sich befindet, wo er das Mandverterrain besieht.“ (f. o.)

Berlin, 29. Mai. In hiesigen Anwaltskreisen wird ein Entschädigungsprozeß vielfach besprochen, der, gegen einen hiesigen Rechtsanwalt angestrengt, jetzt in zweiter Instanz zu Ungunsten des Beklagten entschieden worden ist. Vor etwa 3 Jahren erhielt der betreffende Anwalt von einem seiner Mandanten den Auftrag, im Grundbuche des königlichen Amtsgerichts I sich über die Hypothekenverhältnisse eines hiesigen Grundstücks zu informieren und speziell festzustellen, hinter welchen voreingetragenen Hypotheken ein von dem Besitzer erbetenes weiteres Darlehen in Höhe von 90 000 M. zu stehen komme. Der Rechtsanwalt ließ sich die Grundbuchakten vorlegen, machte sich Notizen daraus und erteilte seinem Mandanten die gewünschte Auskunft. Da diese über die Höhe der voreingetragenen Hypotheken günstig ausfiel, so erfolgte die Eingabe der 90 000 M. gegen hypothekarische Eintragung. Gleich nach erfolgter Eintragung der Schuld stellte sich aber heraus, daß vor den 90 000 M. noch eine größere Hypothek fest eingetragen war, die der Rechtsanwalt übersehen hatte. Das Grundstück kam demnach zur Subhastation, und bei der Versteigerung desselben fielen die zuletzt eingetragenen 90 000 M. gänzlich aus. Der Gläubiger machte nunmehr den Rechtsanwalt für diese Summe verantwortlich und klagte dieselbe, da in Güte Zahlung nicht erfolgte, ein, indem er behauptete und unter Beweis stellte, daß er die 90 000 M. nicht hingegeben hätte, wenn er von der Voreintragung des vom Rechtsanwalt übersehenen Hypothekenpostens Kenntnis gehabt hätte. Das Kammergericht hat, dem B. U. zufolge, denn auch ein großes Versehen des Rechtsanwalts bei Durchsicht der Grundbuchakten für festgestellt erachtet und den Beklagten zur Tragung des Schadens in Höhe der eingetragenen Hypothek kostenpflichtig verurteilt. — Der verurteilte Anwalt, der glücklicherweise zu den „gut situierten“ zählt, wird gegen die verurteilende Entscheidung die Revision beim Reichsgericht beantragen.

Berlin, 31. Mai. In hiesigen parlamentarischen Kreisen wird versichert, das Zentrum habe aus Rom direkt oder durch Vermittlung der Bischöfe den Wink erhalten, es möge die Dinge nicht auf die Spitze treiben und das für die katholische Kirche so vorteilhafte Gesetz, betr. die Sperrgelder, nicht scheitern lassen.

Berlin, 2. Juni. Staatssekretär Stephan erklärt aus seiner Sommerfrische die Gerüchte über seinen Rücktritt für erfunden.

Die Verfügung über die neue Hostracht am Berliner Hofe für Zivilpersonen ist soeben er-

schienen. Es wird darin den bei Hoje verkehrenden Herren gestattet, bei den Hofgesellschaften Kniehosen und ausgechnittene Schuhe anzulegen, ähnlich wie das in anderen Hauptstädten, besonders in Madrid und London der Fall ist. Ein Zwang, diese Tracht zu tragen, wird nicht geduldet. Wahrscheinlich wird sich die neue Tracht auf den Kreis der engeren Hofgesellschaft beschränken.

Im preussischen Ministerium ist die Frage der Ausarbeitung eines Lehrlingsgesetzes erwogen worden. Es soll nämlich gesetzlich bestimmt werden, wie viele Lehrlinge in einer Werkstatt im Verhältnis zur Gesellen- oder Gehilfen-Zahl beschäftigt werden dürfen. In diesem Jahre wird aber schwerlich noch eine bezügliche Vorlage an den Reichstag gelangen. Wahrscheinlich wird auf drei Lehrlinge ein Gehilfe kommen müssen.

Der Reichsanzeiger schreibt: Es ist Klage darüber geführt worden, daß die bei Eisenbahnbauten beschäftigten Unternehmer vielfach die Interessen der ländlichen Grundbesitzer dadurch schädigen, daß sie kontraktbrüchig gewordene ländliche Arbeiter annehmen und sie trotz ergangener Reklamationen nicht zurückgeben. Ein derartiges Verfahren der Unternehmer darf nicht gestattet werden, weshalb der (preussische) Minister der öffentlichen Arbeiten die R. Eisenbahndirektionen beauftragt hat, geeignete Maßnahmen zu treffen, damit Vorkommnisse der gedachten Art vermieden werden.

Der Evangelisch-soziale Kongress in Berlin hat folgende Resolution angenommen. Der Kongress erklärt es für eine Pflicht der evangelischen Kirche, dafür einzutreten, daß der Arbeiterstand als mit jedem anderen Stand sittlich gleichberechtigt anerkannt wird. Der Kongress kann für die Bestrebungen der Arbeiter zur Hebung ihres Standes aber nur dann Heil und Erfolg hoffen, wenn sie sich von dem atheïstischen und materialistischen Irrthum freizuhalten vermögen. Der Kongress empfiehlt darum an allen Orten mit größerer evangelischer Arbeiterbevölkerung die Begründung evangelischer Arbeitervereine.

Die „Freis. Ztg.“ bringt eine interessante zwei Spalten lange persönliche Erklärung Richters über den Konflikt innerhalb der dir. Fraktion. Richter versichert, er werde aus der Partei und dem parlamentarischen Leben überhaupt ausscheiden, wenn die Parteimehrheit es fordere. Aber ändern könne er sich nicht. Dazu sei er zu alt, er werde in der Partei sein, was er stets gewesen ist, oder er werde nicht mehr sein. An einer Stelle heißt es: „Ich habe Fehler wie jeder Andere. Es mag sein, daß unter der Flut fortgesetzter persönlicher Angriffe und Verdächtigungen, denen ich beständig ausgesetzt bin, wie wenig Andere im Lande, bei der Notwendigkeit sofortiger Abwehr auch ich mitunter mehr persönlich geworden bin als nötig war. Uebrigens habe ich bisher stets Mähe gehabt, mich des Andrängens von Parteigenossen zu erwehren, mich noch mehr als bisher zu exponieren.“ Auf diese Erklärung Richters veröffentlicht Barth eine Antwort, die im Wesentlichen besagt: „Richters Erklärung läßt an sachgemäßer Offenheit nichts zu wünschen übrig. Wären immer Meinungsverschiedenheiten in dieser feinen offenen Weise zum Austrag gebracht worden, so würde der gegenwärtige, bedauerliche Streit niemals akut geworden sein, denn das ungewöhnliche Talent und die große Arbeitskraft Richters wird kein Parteigenosse verkennen; Niemand erkennt dieselben williger an als ich. Die Wendung, die der Streit durch die neueste Auslassung gewonnen hat, läßt mich hoffen, daß die Wiederherstellung eines modus vivendi nicht ausgeschlossen ist. Ich werde gern bemüht sein, einen ehrlichen Frieden, der auf Anerkennung der Eigenart der beiden jezt streitenden Teile beruht, herbeizuführen.“

Auf dem in der Pfingstwoche abgehaltenen allgemeinen Deputierten-Konvent der deutschen Burschenschaften wurde folgender Beschluß gefaßt: „Das Ehrengericht darf Pistolensuren zwischen Studenten nur dann genehmigen, wenn körperliche Gebrechen einen der Pankanten hindern auf blanke Waffen anzutreten.“ Angesichts der häufigen beklagenswerten Ausgänge von Pistolensuren, die noch dazu oft aus recht geringfügigen Ursachen stattfinden, wird dieser Beschluß der deutschen Burschenschaft in weiten Kreisen mit Freude begrüßt werden.

Ueber die Arbeiterwohnungsfrage sprach auf

der sozialen Konferenz in Berlin Pastor von Bodelschwingh aus Bielefeld. Derselbe führte aus: Als materielle Grundlage eines gesunden christlichen Familienlebens ist eine ausreichend große, freundliche Wohnung nicht zu entbehren. Die Entvölkerung des platten Landes und die Anhäufung unübersehbarer Arbeitermassen in den Großstädten und Industriezentren hat die Wohnungsfrage akut gemacht. Um hier zu helfen, sei die Forderung zu stellen, daß jedem fleißigen und sparsamen Arbeiter die Möglichkeit gewährt werde, sich ein eigenes Heim auf ausreichend großer eigener Scholle zu erwerben. Hierzu haben die Diener der Kirche, der Staat, die Verwaltungen sämtlicher größerer Städte und die gesetzgebenden Körper mitzuwirken. Der Staat soll in seinen Werkstätten, Bergwerken mit gutem Beispiel vorangehen und die freiwillige Liebesarbeit auf diesem Gebiete unterstützen. Die Verwaltungen der Städte sollen rechtzeitig geeignete Grundstücke in ihrem näheren Umkreis erwerben und gemeinnützige Baugesellschaften unterstützen. Die gesetzlichen Körperschaften sollen mit der Staatsregierung durch ein Ansiedlungs- oder Heimstättengesetz die Ansiedlung auch kleiner Leute auf eigenen Grundstücken in der Nähe der Industriezentren ermöglichen, die öffentlichen Kreditinstitute, namentlich die Sparkassen, zur Hergabe von Kapitalien zu billigen Zinsen für diesen Zweck nötigen und bei allen neuen Fabrikanlagen die Unternehmer verpflichten, die Wohnungsverhältnisse der Arbeiter in gedachtem Sinne zu berücksichtigen. Die Pfarren aber sollen nicht nur für die Armen bei den Besitzenden bitten, sondern auch darüber wachen, daß bei ländlichen Ansiedlungen der Fabrikarbeiter die kirchliche Versorgung nicht versäumt werde.“ Daß auf diesem weiten Gebiete noch viel geschehen kann, ist ganz sicher außer Frage.

Die Kaiserin Eugenie hat Wiesbaden am Sonnabend nach einer erfolgreichen Kur bei Dr. Mezger wieder verlassen.

Breslau, 31. Mai. In der Steinkohlengrube Carlten-Zentrum, welche täglich ca. 10,000 Ztr. fördert, ist der „Bresl. Ztg.“ zufolge der Betrieb durch neue Wasserzuflüsse voraussichtlich auf mehrere Wochen unterbrochen. Die Belegschaft, 600—700 Mann, soll aber anderweitig beschäftigt werden.

Der Herzog von Coburg hat den freiständigen Reichstagsabgeordneten Harmening, der wegen Beleidigung des Herzogs zu Festungshaft verurteilt war, begnadigt. Dr. Harmening ist sofort aus der Haft entlassen.

Schweiz.

Bern, 31. Mai. Der Niederlassungsvertrag der Schweiz mit dem Deutschen Reich wurde heute unterzeichnet.

Oesterreich-Ungarn.

Im böhmischen Landtage wird in dieser Session wenigstens ein Teil der deutsch-tschechischen Ausgleichsvorlagen genehmigt werden und sind damit die Intriguen der radikalen Tzechen vereitelt. Das neue Schulgesetz ist im Prinzip bereits angenommen.

Frankreich.

Paris, 31. Mai. Graf Herbert Bismard wollte bei seinem Hiersein in Versailles das Haus besuchen, in welchem 1870 sein Vater gewohnt hatte. Die Besitzerin des Hauses verweigerte jedoch die Erlaubnis. (?)

Die Pariser Regierung beabsichtigt, einen Normalarbeitstag für erwachsene Arbeiter einzurichten. Ein bezüglicher Gesetzentwurf wird für die Kammer bereits ausgearbeitet.

Ueber die Nihilistenverhaftungen in Paris, die bisher als wenig bedeutsam galten, meldet nun die „Post“: Die Untersuchung der vorgefundenen Bomben ergab eine chemische Fällung von äußerster Gefährlichkeit. Sonnabend abend ist noch ein russischer Student verhaftet. Aus Genf wird berichtet, es sei ein großes Komplott gegen den Zaren geplant gewesen, dem im Falle des Gelingens eine Revolution folgen sollte. 20 Nihilisten mit Sprengstoffen sollen bereits von Genf nach Rußland gereist sein.

Italien.

Der Kronprinz von Italien ist in Petersburg angekommen und vom Kaiser Alexander persönlich recht herzlich empfangen worden.

Kronprinz Viktor Emanuel von Italien

wird am 8. Juni aus Petersburg zu mehrtägigem Besuche nach Berlin kommen. Zu Ehren des jungen Prinzen ist u. a. eine größere militärische Uebung in Berlin oder Potsdam geplant.

Das Ministerium Crispi hat am Samstag ein glänzendes Vertrauensvotum, 329 gegen 61 Stimmen, erhalten. Ohne Ständalereien ging es während der Verhandlung natürlich wieder nicht ab. Gleich zu Anfang der Debatte erfolgte ein überaus heftiger Zwischenfall. Der Dichter Cavallotti hatte das Wort zu einer persönlichen Erklärung ergriffen und zwar unter heftigen Ausfällen gegen Crispi. Darauf entzog ihm die Regierungs-Mehrheit auf Antrag des Präsidenten der Kammer das Wort. Die Folge davon war ein heilloser Standal. Cavallotti schleuderte der Majorität die schönen Epitheta, „Schafe, Schweine, Kanailen, Lafaien“ ins Gesicht. Nur mit äußerster Mühe brachten seine Freunde den aufgeregten Dichter zum Schweigen. Crispi selbst verteidigte seine Politik, an der nichts geändert sei und deren volle Verantwortung er übernehme.

Belgien.

Brüssel, 2. Juni. Die Londoner Times meldet aus Sansibar: Nach hier eingegangenen Nachrichten hat Dr. Peters auf dem Durchmarsche durch Uganda dem vertriebenen König Mwanga gegen seinen Gegner Kalema und dessen Araber zum Siege verholfen und wieder zum unbeschränkten Herrscher von Uganda gemacht, wofür Dr. Peters bedeutende Zugeständnisse und Monopole für Deutschland erhielt.

Bulgarien.

Fürst Ferdinand von Bulgarien hat den wegen Hochverrats zum Tode verurteilten Major Paniza zu zwanzig Jahren Gefängnis begnadigt. Die im Paniza-Prozess Verurteilten haben, wie aus Sofia gemeldet wird, beim Kassationshof Berufung eingelegt.

England.

Festlichkeit zu Ehren des Fürsten Bismard in London. Die Deutschen Londons beabsichtigen dem Fürsten Bismard anlässlich seines bevorstehenden Besuches in England einen außerordentlichen Willkommen zu bereiten. Die Festlichkeit wird wahrscheinlich die Gestalt eines Banketts annehmen, welchem eine großer Empfang folgen wird.

London, 2. Juni. Im Unterhaus beantragte bei der Budgetberatung Campbell die Streichung des Gehalts des Gouverneurs von Helgoland. Helgoland sei England nutzlos und möge an Deutschland abgetreten werden. (Nicht übel! D. R.) Baron Worms spricht sich gegen den Antrag aus. Wenn England über seine Besitzungen vom Gesichtspunkte ihrer Nähe bei anderen Ländern verfügen sollte, so würde es die Inseln des Kanals an Frankreich und Gibraltar an Spanien abzutreten haben. Der Antrag wurde mit 150 gegen 27 Stimmen abgelehnt.

Etwa 16000 Schulleute in London, die mit dem Wochenlohn von 24 Schillingen nicht zufrieden sind, sollen entschlossen sein, ohne Rücksicht auf die Folgen zu streiken, falls ihre dem Minister des Innern, sowie dem Polizeichef übermittelte Bittschrift zu Gunsten einer höheren Besoldung nicht sofort berücksichtigt wird.

Rußland.

Da haben wir's! Fürst Nikita von Montenegro soll beim Zaren in Ungnade gefallen sein und höchst wahrscheinlich wird aus dem geplanten Heirat zwischen dem russischen Thronfolger und der schönen Helene, der Prinzessin aus den Schwarzen Bergen, nichts werden. Fürst Nikita, den der Zar im vorigen Jahr noch „den einzigen wahren Freund Rußlands“ genannt hatte, soll so unklug gewesen sein, auf den Zaren und dessen Minister zu schimpfen, weil sie seinen Plan, König von Serbien zu werden, vereitelt hätten. Er mag sich übrigens in Acht nehmen, denn am russischen Hofe fragt man sich jezt, was aus der halben Million Rubel geworden ist, die in St. Petersburg für die Unterstützung der Montenegriner während der letzten Hungersnot zusammengebracht worden ist!

Türkei.

Konstantinopel, 1. Juni. Rußland droht, die türkischen Zahlungen in Europa zu beschlagnehmen, wenn die Pforte nicht die russische Kriegsschädigung zahlt.

Amerika.

Das Pensionswesen in den Vereinigten Staaten. Im Jahre 1888 zahlten die Vereinigten Staaten aus Bundesmitteln 80,288,508 Doll. an Pensionen. Im Jahre 1889 schwoll diese Summe um weitere 7,000,000 Doll. an. Noch im Jahre 1878 beliefen sich die gezahlten Pensionen nur auf 27,000,000 Doll. Der Schwund, welcher im amerikanischen Pensionswesen sein Wesen treibt, grenzt fast an Unglaubliche.

Kleinere Mitteilungen.

In Waldstein bei Graz erchoß eine 23jährige Frau den fürstlich Dettingenschen Forstadjunkten Karl Wallner, ihren 32jährigen Gatten, ihren 5jährigen Knaben und dann sich selbst; die Ursache der That ist vermutlich Geistesstörung.

Ein Streik der Feldarbeiterinnen ist in der Umgebung von Magdeburg ausgebrochen. Dieselben verlangten statt des bisherigen Tagelohns von 1 M ein solches von 1 1/4 M. und mit Ausnahme eines einzigen haben auch alle Gutsbesitzer diese Forderung bewilligt.

Der Erbe von 98 Gütern. Eine komische Gerichtsverhandlung hat vor einigen Tagen in Wien weiteres Aufsehen erregt. Ein Flickschneider, der, so lange er ehrlich arbeitete, nur kümmerlich sich zu erhalten vermochte, kam im Augenblick der höchsten Not, als ihn und seinen 4 Kindern die Obdachlosigkeit drohte, auf den Gedanken, sich als Abkömmling und Erben eines der reichsten Fürstengeschlechter zu bezeichnen. Er erzählte Jedem, von dem er erwarten konnte, daß er das Erzählte weiter verbreiten werde, daß er 98 Güter nebst einer ober-österreichischen Grafschaft geerbt und in allerhöchster Zeit die Erhebung in den Fürstenstand zu gewärtigen habe. Das Märchen wurde geglaubt und von diesem Augenblick an gebracht es dem armen Flickschneider nicht mehr an Geld, denn eine Person nach der anderen berichte sich, dem Erben der 98 Güter gegen die Zusicherung einer Anstellung als Gutsverwalter ihre ganze Habe als Beitrag zu den Kosten der Erhebung seiner gewaltigen Erbschaft anzubieten. Schließlich kam die Wahrheit aber doch ans Licht und der Erbe der riesigen Reichthümer sitzt nun hinter Schloß und Riegel.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 2. Juni. [Landesproduktionsber.] Wie notieren per 100 Hilo: Weizen niederbair. 22.30, ital. 22, ungar. 22.40, serb. 21.50, rumän. 21.30, russ. ajima 22.10-22.20, Ackerbohnen 16-16.75, Haber 18.22.

Stuttgart, 2. Juni. (Weißbrot.) Sappengries 33.50-34, Mehl No. 0 34-34.50, No. 1 32-32.50, No. 2 31-31.50, No. 3 28.50-29.50, No. 4 25-25.50. Mehl mit Saft 9 per 100 Hilo je nach Qualität.

Köln, 28. Mai. Die „Köln. Jtg.“ bringt ungünstige Berichte über den Kohlenmarkt und Steinkohl. Die Altona-Kieler und Erfurter Eisenbahndirektionen lehnen Solomonkohlenofferte zu 120 M ab; man könne sie jetzt zu je 110 M kaufen.

Farb. Seidenstoffe v. 95 Pfg. bis 12.50 p. Met. — glatt gestreift, kariert u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben u. Dessins) — vert. rohen- u. färbweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. R. Hof.) Zürich. Raster umgehend. Briefe kosten 50 Pf. Porto.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Hofstett.
Brennholz-Verkauf.
Am Mittwoch den 11. Juni, vormittags 10 Uhr, in der „Sonne“ zu Michelberg, aus Bergwald Abt. 16 Schnepfearain, 22 Blockhütte und 41 Saugründe: 79 Nm. buchene Prügel, 14 Nm. Nadelholz-Scheiter, 133 Nm. dto. Prügel, 46 Nm. Laubholz- und 103 Nm. Nadelholz-Andruck, sowie 69 buchene und 164 Nm. tannene Reisprügel.

Revier Wildbad.
Das untere
Klein-Enzthalsträßchen
kann vom Montag den 9. Juni d. J. an wieder befahren werden, nur muß von unterhalb der Brühlstraße an bis oberhalb der Eisenmühlwiesen der alte Weg bis auf Weiteres benutzt werden, weil die dazwischen liegende Strecke des neuen Wegs jetzt erst zum Einwalzen kommt.

Berned.
Slangen- und Brennholz-Verkauf.
Am Samstag den 7. Juni, nachmittags 2 Uhr, werden aus den Freiherrl. von Gütlingen'schen Waldungen Schillberg 5800 Hopfenstangen, 7300 Reisstangen, aus Schillberg und Regelshardt 108 Nm. Prügel und 20 Lose Reisfach in der Wirtschaft zum „Löwen“ verkauft.

Rohrdorf.
Oberamt's Nagold.
Bieh-Verkauf.
Aus der Verlassenschaft der Christine Beckdolt werden am Donnerstag den 5. Juni d. J., mittags 1 Uhr, verkauft:
2 Kühe, wovon eine mit dem 6. Kalb trächtig, die andere frischmelkend, noch jung und ein halbjähriges Kalbel.
Das Bieh ist mittleren Schlags und fehlerfrei.
Waifengericht.

Neu! Weil & Eichert's Bettbestreichwachs
Gesetzlich geschützt!
neu erfundenes
Geprüft u. empfohlen von der städt. Untersuchungsanstalt in Cannstatt
Übertrifft alle bisherigen Mittel an Güte und Leichter Anwendung
Fertig zu sofortigem Gebrauch, ohne vorher gekocht zu werden.
Niederlage:
In Nagold bei Gottlob Schmid, in Wildberg bei Adolf Frauer.

STOLLWERCK SCHE
LIEFERANTEN DES KAISERS
CHOCOLADE & CACAOS
DER KAISERIN U. DES KRONPRINZEN
IN ALLEN Städten Deutschlands käuflich.
Stollwerck'sche Chocoladen.
Sachgenügend, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von
Stollwerck'schen Chocoladen- u. Cacao-Präparaten
ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hof-Diplome und durch 38 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Die zur Bereitung eines kräftigen und gesunden
Most-Haustunks
nöthigen Substanzen liefert ohne Zucker franco für Mk. 2.25 vollständig ausreichend zu 150 Liter
Apotheker Hartmann
Stechern Schweiz u. Kemmenhofen Baden.
Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt!
Zugabe gratis und franco zu Diensten.
Man achte auf die Schutzmarke!
Niederlagen in Nagold: H. H. Gauss; Tübingen: C. H. Schneider; Feuerbach-Stuttgart: Apotheker Schrader.
Rechnungen fertigt G. W. Zaiser.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M) gute neue
Bettfedern für 60 J das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1 M. u. 1.25 Pf. prima Halbdaunen nur 1.60 M. Ganzdaunen nur 2.50 M.
Bei Abnah. v. 50 M 5% Rab. Umsonst bereitwillig.
Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs Beste gefüllt einschlägig 20 u. 30 M. Zweischlägig 30 u. 40 M.
Für Hoteliers und Gärtler Extrapreise.

Ragold.
500 Mark
hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuweisen die Stiftungspflege.
Wildberg.
Gegen gesetzliche Sicherheit können
400 bis 500 Mk.
sofort ausgeliehen von der Stiftungspflege.
Nagold.
Im
Rasieren & Haarschneiden
empfiehlt sich
Friedr. Blum.
Kabinet im Gasthaus zum „Engel“, 1 Stiege hoch.

Stuttgart.
Chilisalpeter
hat auf Lager und giebt solchen zu billigsten Tagespreisen ab
J. J. Weber.
Bestellungen nimmt entgegen:
W. Günther „Schwane“
in Nagold.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZUGLICHE QUALITÄT

Goldene Medaille, Weltausstellung, Paris 1889.
Anker-Pain-Expeller
bereits in den meisten Familien als zuverlässiges Hausmittel vorräthig gehalten wird, so ist jede Anstrengung überflüssig. Es sei hier deshalb nur für jene, welche dies allsehrwürdige Mittel noch nicht kennen wollten, die Bemerkung angefügt, daß der Anker-Pain-Expeller mit den besten Erfolgen als Schmerzlindernde und heilende Einreibung bei Rheumatismus, Gicht, Gliederreißern, Querschnitt, Seitenstechen, Nervenbeschwerden, Kopfschmerz usw. angewendet wird. Dieses Hausmittel ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Pfg. und 1 M. die Flasche). Nur echt mit „Anker“! Vorräthig in den meisten Apotheken.
Haupt-Depot: Marim-Apothek, Nürnberg.

Nagold.
Zur jährlichen
Brüderkonferenz
Mittwoch den 11. Juni,
nachm. 1 Uhr,
im Kelleraal wird herzlich eingeladen.

Nagold.
**Veraffordierung
von Maurerarbeit.**

Der Unterzeichnete veraffordiert die Maurerarbeit zu seiner neu zu erbaunenden Scheuer und nimmt Offerte bis längstens Samstag abend 8 Uhr entgegen. Zeichnung und Ueberschlag sind bei mir einzusehen. **Otto Sautter.**

Nagold.
20 Eimer Obst-Most
verkauft am
Freitag den 6. Juni,
vormittags 11 Uhr,
Roch, Küfer.

Nagold.
Den
Futter-Ertrag
auf meinem Baumfeld im Schrosen habe zu verpachten.
Karl Barth.

Koboldorf.
Nächsten Samstag den 7. ds.,
mittags 1 Uhr,
verkauft der Unterzeichnete den heurigen
Gras-Ertrag
seiner 1 1/2 Morg. großen Wiese.
Zusammenkunft bei der „Heubrüde“
H. Dolmetisch.

Prämiert auf der Jubiläums-Hunde-Ausstellung 1890 Carnstadt-Stuttgart

Thurmelin!



Bestes Insektenpulver der Welt.

Von unfehlbarer Wirkung
gegen Wanzen, Schweben, Russen, Flöhe, Ameisen, Motten, Schaben, Kopf- und Blattläuse, Fliegen.

Verkauf nur in Gläsern à 30 S., 60 S., 1 M., 2 M., 4 M. Patentspritze da zu 50 S.

Man muß **Thurmelin** verlangen, um das „Nächte“ zu bekommen.

Überall zu haben, wo das Plakat „Der Insektenjäger“ sichtbar ist.
In Nagold bei H. Lang.

Deutsche
Landwirtschaftliche Ausstellung
Straßburg i. E.
vom 5. 9. bzw. 11. Juni 1890.

350 Pferde, 950 Rinder, 200 Schafe, 320 Schweine, Ziegen, Geflügel, Kaninchen, Bienen, Fische, Tabak, Wein, Hopfen, Hanf, Saatgetreide, Düngemittel, landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte etc.

Preise

80,000 Mark an Geld, 500 Preismedaillen, 43 Ehrengaben, Preisurkunden.

Neben der Ausstellung findet die Wanderversammlung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft statt, bestehend aus Versammlungen, landw. Ausflügen und Abendunterhaltungen, an welchen auch die Inhaber von Dauerarten teilnehmen können.

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.

Otto Thiele, Special-Annoncen-Bureau für landwirt. Anzeigen,
Berlin SW., Zeilnerstraße 41

Approbiert & concessioniert von mehreren Staats-Ministerien, sowie vorteilhaft begutachtet von vielen Autoritäten der Medicin.

Gebrüder Leder's
Balsamische Erdnussöl-Seife.

Preis pro Stück 30 Pfg., pro 4 Stück in einem Packet 1 Mark
Dieses neueste Product der eleganten Pharmacie zeichnet sich neben seiner grossen Billigkeit ganz besonders aus durch die überaus günstige Zusammensetzung rein öliger und balsamischer Stoffe und da all' und jede überflüssige Beimischung von Alkalien streng vermieden ist, so ist selbige allen jenen älteren und neueren, mit Alkalien meistens übersättigten und deshalb schädlichen Cocos- und sonstigen Seifen, bei Weitem vorzuziehen; die balsam. Erdnussöl-Seife ist deshalb auch das wirksamste Mittel gegen rauhe aufgesprungene gelbe Haut des Gesichts und der Hände und kann namentlich Damen und Kindern mit zartem Teint als das Geeignetste zur Erlangung und Bewahrung einer gesunden, weissen, zarten & weichen Haut, dieses unentbehrlichen Erfordernisses körperlicher Schönheit und Gesundheit bestens empfohlen werden.

Die Verpackung der Gebrüder Leder'schen balsam. Erdnussöl-Seife geschieht in rosaroten Etiquetten mit Schwarzdruck. Der Alleinverkauf zu obigen Originalpreisen befindet sich für die Stadt Nagold bei **G. W. Zaiser.**

Die so viel bewunderten

Uhren mit selbstleuchtendem Zifferblatt, mit Goldzahlen, im Dunkeln unvergänglich mondhell leuchtend. Preise für einzelne Stücke: Wacker-Uhren in Nickelgehäuse mit Waale, Ankerwerk und Spiral, 16 Ctm. hoch M. 5, mit Datum selbst anzeigend M. 6.75, Sport M. 8.75, Standuhren, leuchtend, polierter Kasten, Schlagwerk, Höhe 24 Ctm. M. 7.25, Regulator, Ruffbaumkasten, poliert, halb und Stunden schlagend, Höhe 52 Ctm. M. 9.50, mit Verpackung, für dauerhaft und genau gehend, 3 Jahre Garantie. Ferner Cyl.-Uhren, echt Nickelgehäuse, abgezogen und graviert in 6 Rub. M. 7, do. Remt. 7.50. Gehäuse echt Weismetall, graviert, Goldzeiger M. 9 in Silber, Goldrand und gestempelt M. 15, 10 Rub. M. 16, 2 Silberedel 10 Rub. M. 17, für Herren und Damen. Ferner Anker-Remt., 2 Silberedel 15 Rub. M. 24, mit 17 Rub. M. 33, mit Mondgang Tag und Datum M. 43. Echt 14carat. gestempelte Damenuhren, graviert, M. 26, 28-30, breiten Reif am Zifferblatt M. 28, 32-35. Allerfeinste, auch email., M. 40, 3 Edel M. 45, 48-50, wie alle ordentlichen Sorten Uhren und Ketten. Illustrierte Kataloge gratis und franko. Wer im Verkauf Geld 10 pCt. verdienen will, wer für sich nur um halbes Geld seinen Bedarf decken will, laufe direkt in der Fabrik. Jede Uhr und Kette sind mit Garantie der Echtheit versehen und gebe für nicht Gewünschtes das Geld zurück.
Fabrik gegründet 1887.

Adr.: **Eug. Karscker, Uhrenfabrik, Konstanz, Baden.**

Dr. Koch's Fleischpepton,
Gibil's Fleisch-Extrakt,
Suppeneinlagen,
Sparsuppenmehl,
Suppenträner,
Suppentafeln mit Bouillon,
Hafermehl,
empfiehlt **H. Gauß, Nagold.**

Nagold.
Badeschwämme
in großer Auswahl
empfiehlt billigst
Gottlob Schmid.

Nagold.
Ein jüngerer
Brauer
kann sofort eintreten bei
Ph. Krauß z. Stern.
Auch hat Obiger eine noch gut erhaltene, eiserne
Brunnenpumpe
zu verkaufen.

Altensteig.
Ein tüchtiger
Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei
Karl Maier, Schuhmacher.

Nagold.
Kalk-
Ausnahme.
Freitag den 6. d. Mts.
bei
Ziegler Sautter.

2 ad älteste und größte
Bettfedern-Lager
William Lübeck in Altona
verfendet vollständig gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund vorzüglich gute Sorte 1. 25 S „ Prima Halbdaunen 1. 60 „ „ und 2 „ „ reiner Flaum nur 2.50 S. „ und 3 „ „ Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. **Amtausch gestattet.** Prima Füllstoff zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl.) **zusammen für nur 14 M.**

Fruchtpreise:
Altensteig, den 29. Mai 1890.

	1890	1889	1888
Reiner Dinkel	7 60	7 45	7 30
Haber	9 60	9 45	9 —
Oerfle	—	9 —	—
Bohnen	—	9 —	—
Weizen	—	11 80	—
Roggen	10 50	10 45	10 —
Erbsen	—	9 —	—
Welschkorn	—	7 50	—

Gestorben:
Den 4. Juni: Ein Töchterlein (totgeboren) des Karl Heinr. Bertsch, Flaschner. Beerd. den 5 Juni morgens 9 Uhr.